

**Zeitschrift:** Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

**Herausgeber:** Schweizerische Botanische Gesellschaft

**Band:** 7 (1897)

**Heft:** 7

  

**Artikel:** Ein parasitisches Vorkommnis des Pyrenomyceten Cucurbitaria Berberidis (Pers.)

**Autor:** Tavel, F. v.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-8111>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Darauf berichtete der Vortragende über das Vorkommen von *Chara jubata* im Zürichsee. Dieselbe bildet daselbst an seichten Stellen ausgedehnte Wiesen und ist daher ihr bisheriges Uebersehen sehr befremdlich.

Dr. F. v. Tavel:

Ein parasitisches Vorkommnis  
des Pyrenomyceten *Cucurbitaria Berberidis* (Pers.).

Die Infektion des bei Bern in einem Garten gefundenen Strauches von *Berberis vulgaris* erfolgte anscheinend an einem etwa 1 cm dicken Stämmchen an einer Verletzung. Hier war die Rinde gesprengt und der Holzkörper mit den Peritheciën bedeckt. Wenig oberhalb dieser Verletzung entspringt ein gesunder, Blätter tragender Ast, ohne äusserlich den Pilz zu zeigen. Oberhalb dieses Astes ist das Stämmchen abgestorben, die Rinde aber unverehrt und bloss von den zahlreichen Peritheciënstromata der *Cucurbitaria* durchbrochen. Von der Infektionsstelle abwärts brechen ebenso auf einer Strecke von etwa 20 cm Länge aus dem sonst anscheinend gesunden Stämmchen reichlich Peritheciënstromata hervor, wiewohl aus diesem Stammteil zwei starke, reich beblätterte Aeste entspringen, die keinerlei Krankheitssymptome aufweisen. Es handelt sich hier offenbar um einen Fall von Wundparasitismus, wie er bei Pyrenomyceten oft vorkommt und von v. Tubeuf auch bei der verwandten *Cucurbitaria Laburni* (Pers.) nachgewiesen worden ist. Gewöhnlich findet man aber die Peritheciën der *Cucurbitaria Berberidis* nur auf abgestorbenen Aesten der Berberitze.

Prof. Dr. C. Schröter:

1. Ueber abnorme Beerenzapfen von *Juniperus communis* L.

An käuflichem Material wurden folgende Varianten konstatiert:

1. Normalfall: 3 in Deck- und Fruchtschuppe geschiedene Carpelle. <sup>1)</sup>
2. 6 Carpelle, 3 äussere steril, zu wechselnder Höhe an die Beere hinaufreichend.
3. Pseudotetramere Frucht, aus dem vorigen Fall dadurch entstehend, dass eines der 3 äusseren Carpelle bis zum Gipfel der Frucht reicht und die beiden andern in halber Höhe zurückbleiben.

---

<sup>1)</sup> Die Abbildung in Baillon, *Histoire des plantes* XII stellt eine aus Carpellën zusammengesetzte Scheinbeere dar. Das kommt wohl überhaupt nicht vor und sollte jedenfalls nicht als Normalfall abgebildet sein.